

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 6. AUGUST 1768

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 136]

Wienn den 6.^{ten} *aug*: 1768.

Niemals hätte ich mir vorgestellt, daß ich am Festtage des heiligen *Laurentii* noch in Wienn seyn sollte: ich hatte nicht den mündesten Zweifel, ich würde das
5 Vergnügen haben ihnen zum Nahmenstage persönlich Glückwünschen zu können. Allein, sie selbst sind Zeuge davon, wie oft das *homo proponit, Deus disponit*. bey mir eingetroffen hat. Mein letztes Schreiben hat ihnen umständlich erklärt, warum, und mit wasfür Verdruß ich mich noch hier verweilen muß: und ich würde dergleichen
10 Begebenheiten müde seyn, wenn ich nicht aus der Erfahrung hätte, daß manche Sache oft eine ganz andere Wendung bekam, als ich mir niemals hoffen könnte. Und wie manchmahl hatte mich die göttliche Vorsehung augenscheinlich mit Gewalt angetrieben, oder zurückgehalten! Genug! wir wünschen aus redlichstem Herzen, | : welches sie kennen : | beständige Gesundheit ihnen, und allen dem ihrigem; Der allerhöchste bewahre sie und ihr ganzes Haus vor allem Unglücke, und lasse uns heute oder mor-
15 gen, nach dem Wille Gottes, einander in einer glückseligen Ewigkeit wieder beysammen sehen; wäre es auch nur im himmlischen Portnerstüberl unsern nachkommenden Christen werden wir wohl wegen der Heiligsprechung keine Unkosten machen. Mit dem grösten Vergnügen habe vernohmen, daß Tit: Fürstl: Gnaden von Eychstatt schöne Geschencke in Salzburg hinterlassen. Ein Zeichen, daß er mit vergnügen da war.
20 Ich wünsche mehr dergleichen Vorfälle. Neues von hier kann nichts anders berichten, als daß vor etlichen Tagen fast ganz Eyßenstatt durch einen Zufahl in die Asche geleet worden. Es wird wohl umständlich in den Zeitungen vorkommen. In Pohlen gehet es sehr hitzig zu: Wenn es nur keine weitere folgen nach sich ziehet. Man hat Ursach es zu beförchten. Man ist aber auch in trefflicher Verfassung. Leben sie wohl,
25 wir empfehlen uns alle. Von herrn Peÿsser habe heute wieder 20 # empfangen, wir sind, Gott lob, gesund. *à propos*. Wissen sie das die *inoculation* der Kindsblattern sehr glücklich vor sich gehet? Zu Medling, nahe an Schönbrunn, hat die Kayserinn dem englischen *Inoculateur* ein Haus für die Kinder eingegeben.
Es betrifft arme Kinder, deren iedes beÿm Eintritte, oder vielmehr die Elteren, einen
30 *duccaten* empfangen. – – Es sind bereits über 40. *inoculiret* worden, und glücklich vorbey. Der Kayser und die Kayserin Kommen fast täglich in das Haus, und sind gänzlich dafür eingehnomen. Hingegen sind fast alle Herren *Medicj* hier fast darüber rasend. Was Wunder? Es war halt eine gewisse Kranckheit, und eine gewisse Cur die, sie möchte gerathen oder nicht, meistens viel eintrug.
35 Gott Lob! unser *inoculateur* war der beste.